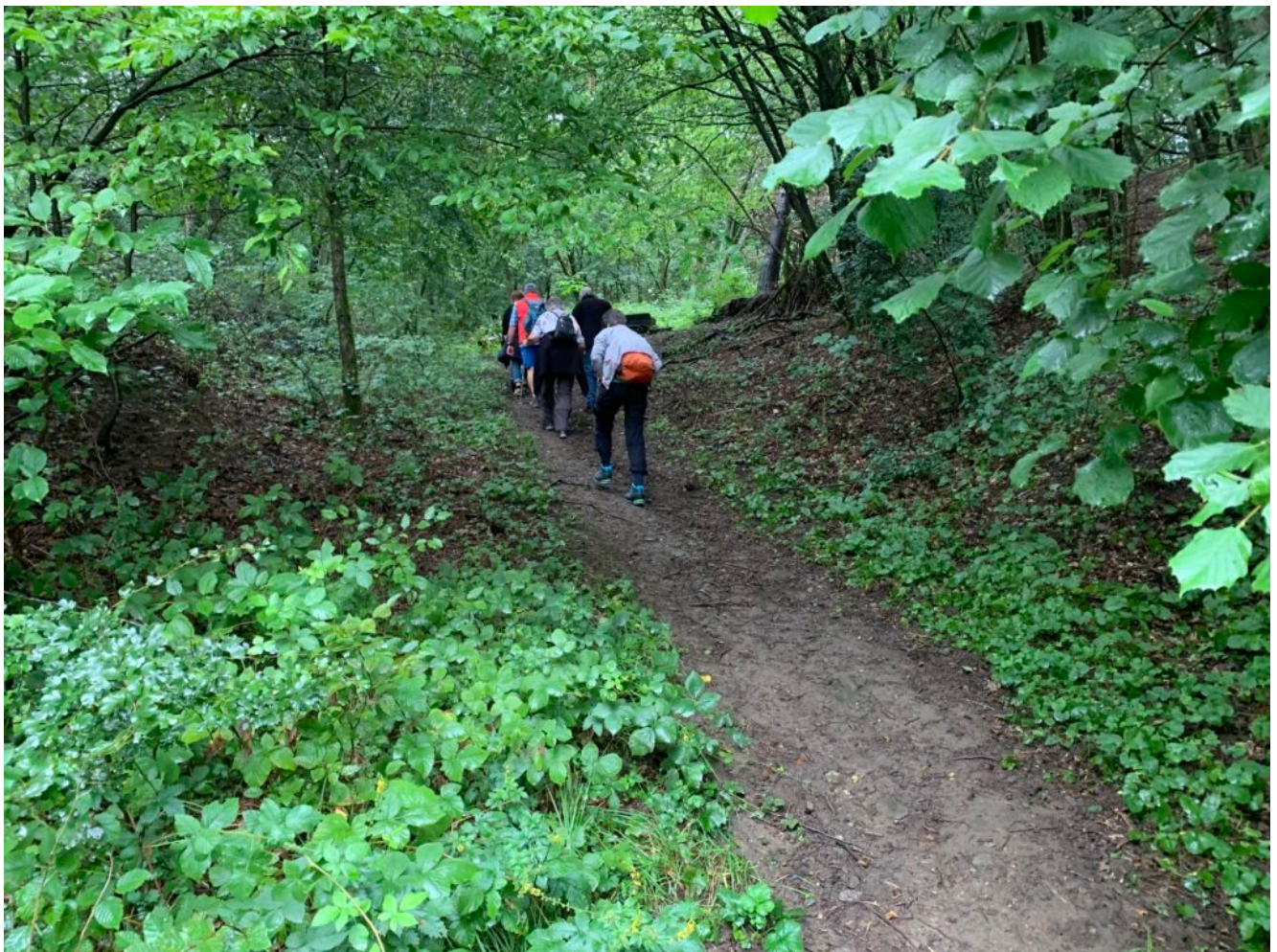
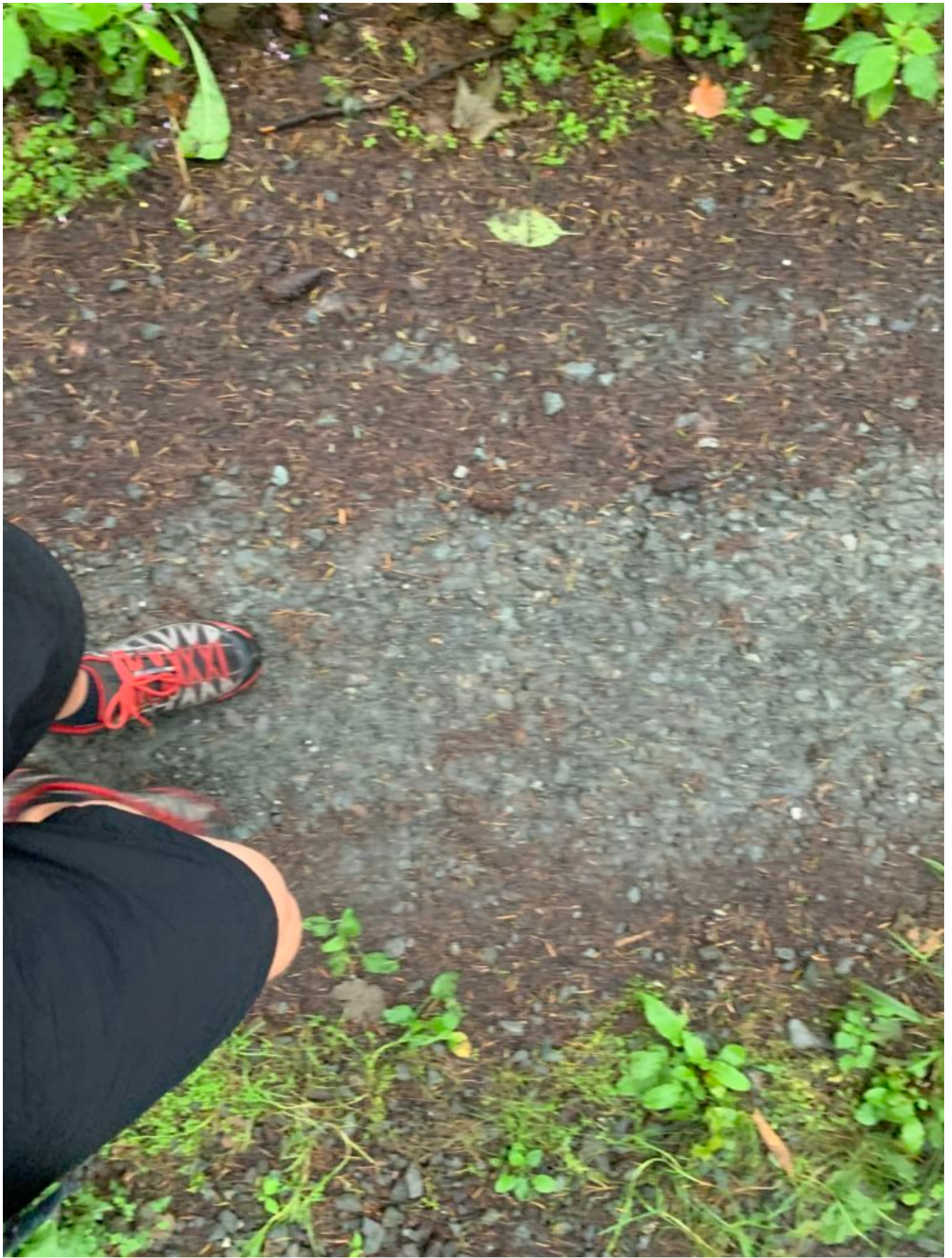


Geocache-Wanderung, 18.08.2019

Leider haben wir den Schatz nicht gehoben bzw. gefunden ... das heißt aber nur, dass wir noch mal hinmüssen ☹ Die Route selbst war sehr schön über Wiesen und durch Wälder mit vielen Sehenswürdigkeiten unterwegs. Allerdings war das Wetter zwar trocken mit ab und zu Sonne, aber auch gleichzeitig drücken und schwül. Da lief nicht nur bei mir der Schweiß ☹ Der Weg selber war sehr gut ausgeschildert, mit Info-Tafeln und reichlich Möglichkeit zur Rast. Und zu guter Letzt haben wir noch eine „eiskalte“ Erfrischung von der FFW Dreihausen bekommen, Danke dafür! ☹





















Lahn-Dill-Bergland intensiverleben und traumhaft wandern



Die Koppe



Der Aussichtspunkt Koppe und die umliegende Waldlandschaft wurden 1931, und damit als erstes Gebiet im damaligen Kreis Wetzlar, unter Naturschutz gestellt. Grund war die Erhaltung der an der Nordseite des Gipfels aufgeschlossenen typischen Form von Säulenbasalt. Die Koppe ist also ein Vulkanberg, dessen Alter auf etwa 8 bis 10 Millionen Jahre geschätzt werden kann. Der Felsaufschluss ist durch Abbau des harten Felsgesteins entstanden. Der Koppewald und die östlich und südlich vorgelagerten Magerrasenflächen stehen heute ebenfalls unter Naturschutz und sind botanisch von besonderer Bedeutung. Bei einer Bestandsaufnahme im Jahr 1978 wurden 206 verschiedene Pflanzenarten festgestellt.

Die Koppe war bereits im Mittelalter unter der Bevölkerung in der näheren und weitläufigeren Umgebung ein fester Begriff, allerdings im negativen Sinne. Kein Mensch traute sich in die Nähe des Berges, geschweige denn auf den Gipfel, weil die Menschen Angst hatten, dem Teufel zu begegnen. In verschiedenen alten Schriften wird auf den Hexentanzplatz bei der Kölschhäuser Koppe hingewiesen. Besonders in den Walpurgis-, Johannis- und Michaelisnächten soll es hier turbulent zugegangen sein. Aus allen Dörfern des Greifensteiner Landes sollen die Hexen auf Böcken und Besen zum Tanzplatz geritten sein, und der Hexenkönig sei mit einer schwarzen Kutsche ebenfalls herbei gefahren. Der Teufel selbst in Gestalt eines Ziegenbockes habe sich eingefunden und den Hexen neue Befehle zu Schandtaten in den umliegenden Dörfern gegeben.

Text und Foto:
Holmut Wilder
Gestaltung:
Dr. Lutz Münzer, Marburg











